

**Peter Streck: *Philhellenenmarsch* zur Feyer des Einzuges Sr. Majestæt des  
Königs Otto I. von Griechenland in der Haupt- und Residenz-Stadt Bayerns am  
29ten Maÿ 1836,**

***Für Piano Forte arrangirt vom Komponisten (n.d.)***

**Am Flügel: Susanna Klovsky**

**Der Marsch wird vom damaligen Musikmeister und Leiter des seit 1825 in München stationierten *Zweiten Königlich Bayerischen Infanterie-Regiments „Kronprinz“* komponiert:**

Peter Streck, 1797 im (später zeitweilig zu Bayern gehörenden) Gersfeld in der Rhön geboren, studiert in Würzburg Komposition sowie Klarinette, Trompete, Horn, Cello und Kontrabass.

**1842, also schon zu seinen Lebzeiten, vergleicht ihn der bayerische Schriftsteller und Jurist Ludwig Steub mit Johann Strauss [Vater]:** „*Wir nennen ihn ‚unseren Streck‘, er ist uns so teuer, wie Johann Strauß seinen Wienern.*“

**Musikgeschichtlich nicht ohne skurrile Tragik mutet Strecks Lebensende an:** Im Sommer 1864 erleidet der Komponist, während einer Probe für ein Konzert mit Werken Richard Wagners, einen Schlaganfall, der kurze Zeit später zu seinem Tod führt.

Den Instrumentalangaben der ersten Partiturseite des Klavierarrangements ist zu entnehmen, dass der Marsch ursprünglich für eine große Formation komponiert wurde.

**Gespielt wird er anlässlich der offiziellen Staatsvisite in Bayern Ende Mai 1836 von König Otto von Griechenland, dem Sohn von König Ludwig I. und Königin Therese.**

Laut Kompositionstitel soll der Marsch *zur Feyer des Einzuges Sr. Majestæt des Königs Otto I. von Griechenland in der Haupt- und Residenz-Stadt Bayerns am 29ten Maÿ 1836* erklingen. Dies ist (der weit gefasste) konzeptionelle Wille seines Schöpfers. In welchem Moment *genau* das Werk bei Ottos Einzug in München seinem Widmungsträger zu Gehör gebracht wird, scheint nicht überliefert zu sein.

Bibliographische und bibliothekarische Angaben bestätigen übereinstimmend, dass die Klavierbearbeitung für den Salongebrauch ebenfalls 1836 entstanden sei (was bei der Wichtigkeit dieses Ereignisses logisch erscheint und nicht überrascht). Das Erscheinungsjahr ist allerdings auf der gedruckten Partitur nicht explizit dokumentiert.

**Das Trio seines *Philhellenenmarsches* baut Streck auf ein bekanntes Opernzitat, das von einer breiten bayerischen Zuhörerschaft 1836 als politische Botschaft und entsprechendes Signal verstanden werden muss:**

Er zitiert die ersten Phrasen der Stretta *Si, fino all'ore estreme* des Duettes *Mira, o Norma* in Bellinis gleichnamiger Oper. **Dieses äußerst populäre Werk wird nur ein halbes Jahr vor der Niederschrift des hier interpretierten Marsches in München erstaufgeführt.**

**Der offensichtliche Bezug zu König Otto und Griechenland ergibt sich aus dem Operntext:** *Si, fino all'ore estreme / Compagna tua m'avrai [...] — Bis zu den letzten Stunden / werde ich dir zur Seite stehen [...].* Bayern versichert dem eben gerade gegründeten Königreich seinen unverbrüchlichen und ewigen Beistand.